



AUGUSTUSBURG



NEUKIRCHEN



ZEITZ



KIRCHENLAMITZ



MARKTLEUTHEN

INSPIRATIONSREISE > NO. 2

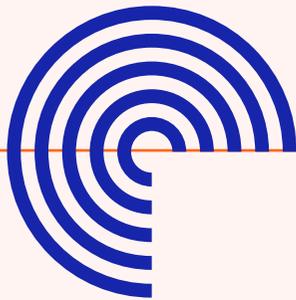
16. – 19. JUNI 2024

SO 16. JUNI

MO 17. JUNI

STATIONEN

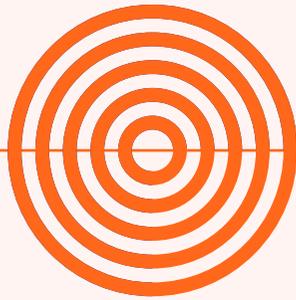
1



CHEMNITZ

Ankunft &
Warm-Up
> Übernachtung

2



AUGUSTUSBURG

Makerhub
Lehngericht

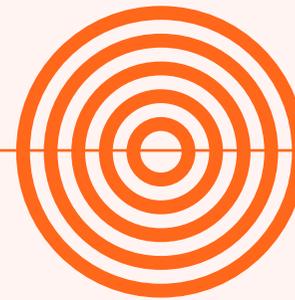
3



FLÖHA

Alte Baumwolle

4



NEUKIRCHEN

Makerhub Netz-Werk
Kurzzeitladen
Alte Grundschule

5



ZEITZ

Kloster Posa
Nudelfabrik
> Übernachtung

DI 18. JUNI

MI 19. JUNI

STATIONEN

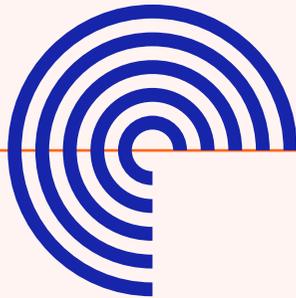
6



KIRCHENLAMITZ

Goldener Löwe
Landkreis-PopUp
GKU Winterling
Granitlabyrinth

7



SELB

Alter Bahnhof
Schwarzer Peter
Rosenthalstudio
Designfachschule

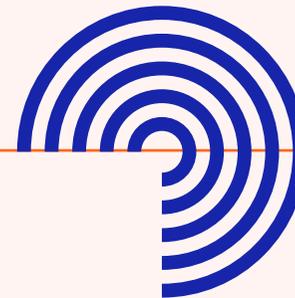
8



BAD

ALEXANDERBAD
Evang. Bildungszentrum
> Übernachtung

9



MARKTLEUTHEN

Café Schoberth
Egerpark

10



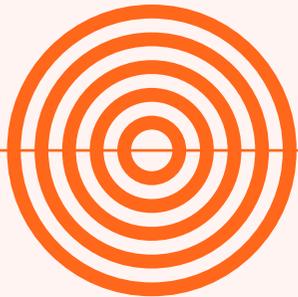
CHEMNITZ

optional
Gragencampus
Stadtwirtschaft
Hartmannsfabrik
Abreise

MO 17. JUNI

STATION

2



AUGUSTUSBURG

Makerhub
Lehngericht

Im **Makerhub Lehngericht**, einem der ältesten Gebäude in Augustusburg, wird eine digitale Hutzenstube entstehen, in der junge und alte Macher:innen mit traditionellen Handwerkstechniken und zukunftsweisenden Technologien spannende Dinge erfinden und gemeinsam an Projekten arbeiten. Neben einem Garden- und Food-Lab, in dem mit Pflanzen und Lebensmitteln experimentiert wird, finden im großen Saal spannende kulturelle und gesellschaftliche Formate statt, die Besuchenden aus Nah und Fern anlocken. Der Ansatz kann schon jetzt auf die aktive Einbindung von Bürger*innen vor Ort setzen. In der Innenstadt entstehen spannende interaktive Bildungsinstallationen, die Kinder und Jugendliche zum Experimentieren und Verweilen einladen und im Experimentierladen können neue Geschäftsideen ausprobiert werden. Und in der Markthalle werden regionale Erzeuger:innen und lokale Kund*innen zusammengeführt. Drahtzieher ist der auf weiter flur e. V., ein Verein zur Förderung von Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung und dabei vor allem in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Digitalisierung im ländlichen Raum tätig.

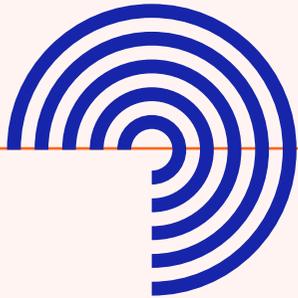
- Ehemaliger Gasthof, ehemaliges Ferienhaus von 1375
- Leerstand seit 1990er Jahren
- Nutzung (seit 2020): Smart City Hub, Coworking Space, Digital Farming mit Kräutergarten, Künstlerresidenzen, Veranstaltungsbereich, Gastronomie, Verteiler lokaler Lebensmittel
- Nutzfläche: ca. 1840 m²
- Eigentümer: Privat/AG
- Betreiber: Verein Auf weiter Flur



MO 17. JUNI

STATION

3



FLÖHA

Alte Baumwolle



Im Gelände der **Alten Baumwolle** befinden sich 11 ehemaligen Fabrikgebäude, von denen 10 als Zeugen gründerzeitlicher Industriearchitektur in Sachsen einen hohen denkmalpflegerischen Rang genießen. Der Erhalt und die Revitalisierung dieser Objekte ist erklärtes Ziel der Stadt Flöha.

Das Gebäude des sogenannten „Wasserbaus“ bildet den Auftakt zum gesamten Areal der denkmalgeschützten Industriebrache „Alten Baumwolle“. Seine Längsfassade über dem Flussufer ist die von der Hauptstraße aus sichtbare Außengrenze der „Alten Baumwolle“. Der repräsentative Klinkerbau ist eines der größten Hauptgebäude und wurde 1903 als Erweiterung zum Shedbau als Spulerei und Dämpferei erbaut. Nach 1945 wurden Etagen bzw. einzelne Räume z.B. als Kultursaal, Datenverarbeitungszentrum, Arztpraxis und Betriebswäscherei genutzt.

Mit dem Umbau und der Sanierung gerade dieses Gebäudes ab 2005 nach langer Leerstandzeit seit 1991 war daher eine besonders deutliche Signalwirkung nach außen erzielbar. Gleichzeitig werden das Potential des Standortes und die Qualität der vorhandenen historischen Architektur gewissermaßen an einem Muster dargestellt. Die Originalsubstanz des Gebäudes wurde bei der Sanierung soweit möglich erhalten und sichtbar. Insgesamt wird so durch die architektonische Gestaltung eine Balance zwischen Denkmalschutz, neuer Nutzung und finanziellen Rahmenbedingungen erreicht.

- Vereine der Stadt, die Bibliothek der Stadt sowie Stadtsaal
- 4.200 m² Nutzfläche zur Verfügung.
- Baubeginn 04/2005
- Fertigstellung 02/2006



MO 17. JUNI

STATION

4



NEUKIRCHEN/ERZGEBIRGE

Makerhub Netz-Werk

Kurzzeitladen

Alte Grundschule



Neukirchen/Erzgebirge treibt besonders das Projekt Netz-Werk an, die Belebung eines ehemaligen Autohauses, stark voran, um einen neuen WIR-Ort zu etablieren. Diesen Freiraum möchte die Kommune gemeinsam mit den Bürger*innen beleben und zur Anlaufstelle für generationsübergreifende Begegnungen entwickeln. Die Vision **NETZ-Werk** der Stadt Neukirchen zielt auf einen kulinarischen MAKERHUB. Mit dem Umnutzungskonzept ist die Kommune als eines von acht MAKERHUB`s der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 ausgezeichnet worden. Die Idee ist eng verknüpft mit der strategischen Ausrichtung als smarte Kommune mit zeitgemäßen digitalen Verwaltungsabläufen, nachhaltiger Mobilität und einer Leidenschaft fürs Regionale, das nicht den Blick über den Tellerrand scheidet.

In zwei weiteren leerstehenden Ladengeschäften im Ortskern finden aktuell **Kurzzeitläden** ihren Platz. Ein Laden bietet ein bestimmtes Warensortiment auf Zeit an, der Zweite mit dem Zusatz „aktiv“ nutzt die Fläche für wechselnde kreative Mitmach- und Sportangebote. Das Pop-Up-Store Konzept aus dem Erzgebirge bringt Leben in den Leerstand und Schwung in den Umsatz. Nach dem Neubau einer neuen Grundschule in Neukirchen wird die **alte Grundschule** im Ortsteil Adorf künftig leer stehen. In der Gemeinde gibt es bereits Pläne für das Gebäude.



MO 17. JUNI

STATION

5



ZEITZ

Kloster Posa
Nudelfabrik



Bei dem **Kloster Posa** handelt es sich um einen historischen Gebäudekomplex mit teilweise denkmalgeschützten Gebäuden, die heute für kreatives Arbeiten und Veranstaltungen genutzt werden. Bereits im 12. Jh. wurde an diesem Ort ein Kloster errichtet. Lange wurde es als landwirtschaftliche Domäne genutzt. Ab dem Jahr 2000 bekam das Kloster mit einer kulturellen Nutzung eine neue Bedeutung. In Posa wohnen und wirken kreative und engagierte Menschen, die sich leidenschaftlich mit der Wiederbelebung des ehemaligen Klosters und der Stärkung von Soziokultur in der Region auseinandersetzen. Sie verfolgen das gemeinsame Ziel zeitgenössische und nachhaltige Kultur- und Bildungsangebote auf dem Gelände zu schaffen. Zur Strukturierung dieser Angebote ist die Gruppe der Akteure bestrebt, in Auseinandersetzung mit internen und externen Vorstellungen und Werten, neue Ideen des Zusammenlebens zu formulieren. Seit 2013 ist der Ort vom Verein „Kultur- und Bildungsstätte Kloster — Posa e. V.“ in Pacht genommen. Die Arbeit findet in Einzelbüros, Gemeinschaftsbüros, Ateliers, Werkstätten, über Veranstaltungen oder im Seminarraum statt.

Die **ehemalige Nudelfabrik in Zeitz** ist längst kein Lost Place mehr, sondern ein Kreativort der besonderen Art: es entsteht ein Virtual Reality Zentrum mit viel Potenzial für kreative Konzepte. Im weitläufigen Industrieareal soll vor allem Platz für KünstlerInnen und Firmen an der Schnittstelle zwischen bildender Kunst und Virtual Reality entstehen. Das Gelände bietet zahlreiche Möglichkeiten unterschiedliche Konzepte umzusetzen und wird seit 2017 Schritt für Schritt wieder neu belebt. Birgit und Mathias Mahnke schaffen auf dem 7.000 qm Gelände der ehemaligen Nudelfabrik sowie der ehemaligen Poliklinik gleich nebenan einen Ort für bildende Künste und Virtual Reality (VR). Bereits jetzt werden vielseitige Nutzungskonzepte auf ca. 1000 qm vollständig sanierter Räume umgesetzt.



DI 18. JUNI

STATION

6



KIRCHENLAMITZ

Bürgerzentrum
Goldener Löwe

Landkreis-PopUp
(Innovationszentrum im
ehem. Bank)

Gewerbezentrum GKU Winterling
(ehem. Porzellanfabrik)

Granitlabyrinth mit Infopoint

Kirchenlamitz ist für seine Granitsteinbrüche und -bearbeitung, Geschichte und Kultur bekannt. Auch die Porzellanindustrie hat Spuren hinterlassen. Vorhandene Leerstände sollen als Freiräume und Entwicklungschance begriffen werden. So ist das ehemalige Gasthaus **Goldener Löwe** bereits in neuer Nutzung. Seit 2000 leerstehend, wurde das Gebäude in den letzten Jahren zum Bürgerzentrum umgebaut, inklusive Stadtbibliothek, Ausstellungsräumen, einem Multifunktionsraum als Lehrraum und Räumlichkeiten für Vereine. Außerdem sind im Obergeschoss fünf barrierefreie Wohnungen für einkommensschwache Haushalte entstanden.

Weitere Leerstände sollen noch entwickelt werden, etwa eine **ehemalige Volks- und Raiffeisen Bank** zum temporären Pop-Up-Innovationszentrum Wunsiedel.

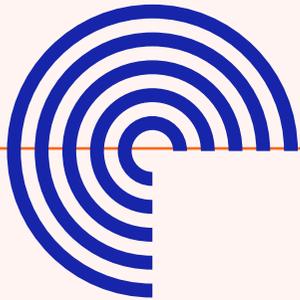
Der ehemalige **Porzellanstandort Winterling** in Kirchenlamitz hat sich nach den ersten Schritten der Stadt und des gemeinsamen Kommunalunternehmens Winterling Immobilien zu einem Gewerbepark entwickelt und soll sich dynamisch weiterentwickeln. Dazu wurde das ehemalige Bahnareal im Westen des Winterling-Geländes in die Planungen mit einbezogen. Die wesentlichen Gebäudeteile der Porzellanindustrie, des Bahnhofs und der ehemaligen Granitsteinsäge sollen erhalten und reaktiviert werden.



DI 18. JUNI

STATION

7



SELB

Rosenthalstudio

Designfachschule

Alter Bahnhof:
Café und Rösterei
„Schwarzer Peter“



Die Stadt Selb ist das Zentrum der oberfränkischen Porzellanherstellung. Hier findet man Traditionsunternehmen der großen Marken wie **Rosenthal** und kleine innovative Manufakturen. Die Bandbreite der Produkte reicht vom sehr traditionellen Design bis zu zeitgenössischen Formen und experimentellen Umgang mit dem Werkstoff Porzellan.

Die Fachschule für Produktdesign erhält einen Bachelor-Studiengang Design und wird um ein **Designstudio** erweitert. Das neue Gebäude entsteht auf dem Areal der ehemaligen Porzellanfabrik Hutschenreuther B. Geplant ist ein Neubau mit 3.500 qm Nutzfläche, mit Werkstätten und Ateliers. Zu einem späteren Zeitpunkt ist ein Anbau mit rund 1.000 qm vorgesehen, der bereits in der jetzigen Planung berücksichtigt und später für den Hochschulbetrieb genutzt werden soll.

Der Bahnhof in Selb ist Tradition pur: 1913 nach den Plänen von Professor Fritz Klee erbaut, thront es auf dem Bahnhofplatz und begeistert mit seiner großen Treppe und den ionischen Kolossalsäulen Fans von außergewöhnlicher Architektur. Nach der Einstellung des Güterverkehrs im Jahr 1996 stand das Gebäude leer — bis der **Schwarze Peter** kam und ihm neues Leben einhauchte, mit einem ebenfalls traditionellen Gewerbe: einem Café mit eigener Rösterei.



MI 19. JUNI

STATION

8



BAD ALEXANDERBAD

Evangelisches Bildungs-
und Tagungszentrum

Übernachtung &
Kreativsession

Bad Alexandersbad ist ein Moor- und Mineralheilbad im Fichtelgebirge und erhielt seinen Namen von dem letzten Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und Bayreuth, Markgraf Christian Friedrich Carl Alexander.

„Bildung — Begegnung — Besinnung“ In diesem Dreiklang liegt die besondere Atmosphäre des **Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums Alexandersbad**, ein ehemalige Evangelisch-Lutherische Heimvolkshochschule.

Das Haus bietet Raum für bis zu 120 Menschen, die hier an Kursen zu Themen der Persönlichkeitsbildung und Kreativität, der politischen und spirituellen Bildung teilnehmen können. Besondere Schwerpunkte der Arbeit bilden zudem die Begleitung der regionalen Entwicklung und die demokratische Bildung.

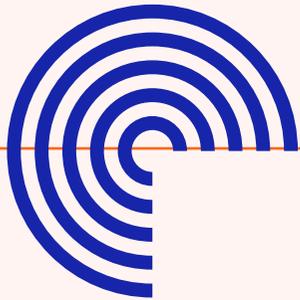
Das EBZ versteht sich als „dritter Ort“ für Kirchengemeinden, Kommunen und Institutionen. Darüber hinaus bietet das Haus alle Möglichkeiten zum selbstverantworteten Tagen in naturnaher Umgebung.



DI 18. JUNI

STATION

9



MARKTLEUTHEN

Ehem. Cafe Schoberth

Egerpark



Marktleuthen liegt am Fuße des Großen Kornbergs, direkt im Herzen des Naturparks Fichtelgebirge. Sowohl für Wanderungen, als auch für Ausflüge zu den Gipfeln unseres Mittelgebirges ist Marktleuthen ideal. Der Ort bietet mit seinem historischen Altstadt kern und der St.-Nikolaus-Kirche, dem Egerauenpark mit Infopavillon, Wasserspielplatz und einer kleinen Hängebrücke viel Sehenswertes.

Am Marktplatz hat die Gemeinde das ehem. **Café Schoberth** gekauft und will dieses zu einem „Bürgerhaus“ mit vielfältigsten Nutzungen, als Treff und Begegnungspunkt für die Menschen der Gemeinde einrichten. Es gibt aber noch mehr Gebäude rund um Markt, Kirche und Rathaus.

2009 wurde auf einer ehemaligen Abrissbrache im Altstadtbereich der **Egerpark** eingerichtet.



MI 19. JUNI

STATION

10



CHEMNITZ

optional

Stadtwirtschaft

Gragen-Campus

Hartmannsfabrik



Auf dem Gelände der ehemaligen Stadtreinigungs-Anlage, 1891 errichtet, wird in den kommenden Jahren ein kultureller Inkubator Namens **Die Stadtwirtschaft** entstehen. Insgesamt fünf Gebäude mit einer Nutzfläche von ca. 6.000 qm werden bis 2025 niedrigschwellig saniert, um den Charakter des Geländes zu erhalten und so viele Möglichkeiten zur Nutzung zu lassen. Das Areal soll eine bunte und lebendige Nutzungsmischung zu beherbergen, bestehend aus Werkstätten, Ateliers, Musikräumen, Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen. Das Areal teilt sich in drei Höfe für bestimmte Macher:innen-Aktivitäten: Kreativhof: Austausch zwischen Arealnutzenden und Besuchern. Produktionshof: Raum der produktiven Fabrikation und individuellen Experimentierens. Eventhof: Flexibler Raum für Events und performative Aneignung. Es wird ebenfalls Platz für gemeinschaftliche Aktivitäten geben, wie z.B. die Kiezkantine oder ein Stadtteillager, für Mieter:innen und Nachbarschaft zur Verfügung steht. Auch Kinder finden Angebote sowie Hobbytütfler:innen und Existenzgründer:innen.

Der **Garagen-Campus**, auf dem Areal des ehemaligen CVAG Betriebshof, wird als eine der Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas 2025 zu einem zentralen Kulturstandort schrittweise entwickelt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Haupteigentümerin CVAG und den bereits ansässigen Museen, dem Straßenbahnmuseum und Uhrenmuseum. Es soll einen Ort geschaffen werden, der für die Bürger:innen der Stadt einen Mehrwert schafft. Die Räume stehen offen für Projekte, Initiativen und Organisationen, die nach einem neuen Zuhause suchen.





**Starke
Orte
Netzwerk**



VORFREUDE

